

# Einblicke

»  
**Das Streben nach Sinn ist  
 kein privates Hobby, sondern  
 gesellschaftlich relevant.**  
 «

Wissenschaft liefert Fakten, sie ist objektiv und neutral – zumindest ihrem Anspruch nach. Denn wissenschaftliche Erkenntnisse sind zugleich das Rohmaterial, mit dem wir die Wirklichkeit erklären und deuten. Das ist wichtig in einer Zeit, in der viele Gewissheiten ins Wanken geraten und manches unsicher oder unsinnig erscheint.

Hat die Wissenschaft Antworten auf die Sinnkrise unserer modernen Gesellschaft – und welche sind das? Kann sie vielleicht durch eigene sinnhafte Deutungen den Bedeutungsverlust anderer Institutionen – wie etwa der Kirchen oder Volksparteien – ausgleichen? Zu einem Austausch über »Sinnerzählungen in den Wissenschaften« hatte das Roman Herzog Institut Professorinnen und Professoren verschiedener Fachbereiche eingeladen. Die Initiative zu diesem Projekt ging von Professor Markus Vogt aus, dem unser besonderer Dank gilt.

In den hier zusammengestellten Beiträgen werfen die Fachleute Schlaglichter auf Sinnperspektiven aus den Natur-, Geistes- und Sozialwissenschaften. Das Spektrum reicht von der Theologie über die Philosophie, die Psychologie und die Astrophysik bis hin zu der Frage, wie sinnvoll menschliche Intelligenz im Zeitalter von KI ist.

Sinnstiftende Erzählungen – so die Expertenrunde – sind enorm wichtig: einmal für die Wissenschaft selbst, weil sie innerhalb ihrer Disziplin integrierende Effekte haben und Perspektiven für Forschung und Lehre aufzeigen. Zudem wirken Sinnerzählungen aus der Wissenschaft



in die Gesellschaft hinein und beeinflussen, wie wir uns und unsere Lebenswelt wahrnehmen. Dabei gehören Sinnfragen weder allein in den akademischen Elfenbeinturm noch sind sie reine Privatsache. Sinnerzählungen dienen stets auch der gesellschaftlichen Selbstvergewisserung.

Doch heute haben wir es in der öffentlichen Debatte zunehmend mit Erzählungen zu tun, in denen Fakten verdreht und verfälscht werden. Populistische Parteien bedienen sich gern solcher Narrative, die einfache Erklärungen für komplexe Zusammenhänge anbieten und durch manipulative Wortwahl die Wirklichkeit umdeuten. Hier ist unser aller Wachsamkeit geboten.

Auch die Wissenschaften selbst können wieder für mehr Trennschärfe zwischen seriösen Fakten und fabulierender Fiktion sorgen, indem sie zeitgemäße, glaubwürdige und sinnstiftende Erzählungen verständlich vermitteln. Ihre Denkanstöße helfen uns dabei, unseren Blick auf die Welt neu zu justieren.

Professor Randolph Rodenstock  
 Vorstandsvorsitzender  
 Roman Herzog Institut e.V.